

Devisentelegramm

19.08.2024

08:14

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)								
EUR / USD	1,1049	1,1050	EUR / AUD	1,6535	1,6544	EUR / HUF	394,58	394,78
EUR / GBP	0,8523	0,8524	EUR / NZD	1,8173	1,8186	EUR / CNH	7,8803	7,8821
EUR / CHF	0,9528	0,9530	EUR / HKD	8,6064	8,6073	GBP / USD	1,2963	1,2964
EUR / JPY	160,60	160,62	EUR / SGD	1,4469	1,4471	USD / CHF	0,8623	0,8624
EUR / CAD	1,5104	1,5106	EUR / TRY	37,2418	37,2584	USD / JPY	145,35	145,36
EUR / SEK	11,5141	11,5168	EUR / THB	37,9975	38,0341	USD / CAD	1,3670	1,3671
EUR / NOK	11,7824	11,7886	EUR / CZK	25,184	25,203	AUD / USD	0,6679	0,6682
EUR / DKK	7,4608	7,4620	EUR / PLN	4,2636	4,2677	NZD / USD	0,6076	0,6080

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1002-04	1,0976-78	1,0994-96	
New York	1,1027-29	1,0983-85	1,1028-30	
Tokio	1,1046-48	1,1024-26		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon
Guten Morgen!

Der Euro startet um 1,1050 USD gestärkt in die neue Handelswoche. Am Freitagmittag äußerte sich erneut der Präsident der Chicagoer Fed, Austan Goolsbee, und betonte, dass Frühindikatoren der US-Wirtschaft, sowie der Arbeitsmarkt deutliche Anzeichen einer Abkühlung zeigen. Er äußerte Bedenken, dass der Arbeitsmarkt in diesem Zuge weiter an Dynamik verlieren könnte. „Historisch gesehen, wenn die Arbeitslosenquote zu steigen beginnt und die Zahl der befristeten Beschäftigungsverhältnisse gleichzeitig nachlässt, spricht man von einem Frühindikator für einen konjunkturellen Abschwung,“ erklärte Goolsbee. Er führte unter anderem die steigenden Kreditkartenrückstände und die zunehmenden Zahlungsausfälle als Gründe für die ersten negativen Signale an. Neuigkeiten kamen auch von der australischen Notenbank, deren Präsidentin Michele Bullock in der Nacht verkündete, dass es keine Zinssenkung seitens der RBA geben wird, solange die Inflation in Australien nicht den angestrebten Zielbereich von 2-3 % erreicht hat. „Es ist verfrüht, über Zinssenkungen nachzudenken“, sagte Bullock und fügte hinzu, dass die Situation weiterhin genau beobachtet werde, um rechtzeitig auf neue Daten reagieren zu können. Im Interview mit dem Magazin „Stern“ hob der Investmentchef von Oddo BHF die Unsicherheiten auf den Märkten hervor. „Die Märkte haben insgesamt sehr viel Angst“, erklärte er und wies auf die zahlreichen Faktoren hin, die derzeit für Unsicherheit sorgen. Zum einen sei es die geopolitische Lage, insbesondere im Nahen Osten, wo eine Eskalation zwischen dem Iran und Israel droht. Zum anderen sind es die anhaltenden Rezessionsängste, die die Märkte weiter belasten. Ein wenig Erleichterung erhielt der Markt, nachdem die Universität von Michigan neue Stimmungsindikatoren und Inflationserwartungen aus dem aktuellen Monat veröffentlicht hatte. Die Verbraucherstimmung verbesserte sich leicht auf 67,8 Punkte - erwartet waren 66,9 Punkte. Auch die Inflationserwartung für den einjährigen Bereich lag mit 2,9 % unter den erwarteten 3,0 %, was vom Markt positiv aufgenommen wurde. (DS)

EURUSD startet bei 1,1050 USD in den Handel. Nordwärts erwarten wir weiter steigende Kurse beim nachhaltigen Durchbrechen des Widerstandes bei 1,1130 USD. Eine erste Unterstützung für den Euro befindet sich um 1,0940 USD.

EURGBP startet bei 0,8520 GBP in den Handel. Eine Unterstützung bei 0,8390 GBP dürfte hierbei einen ersten Anhaltspunkt geben. Nordwärts hat sich ein neuer Widerstand bei 0,8615 GBP gebildet.

EURCHF liegt am frühen Morgen bei 0,9525 CHF. Nach dem jüngsten Rekord-Verlaufstief bildete sich eine Unterstützung bei 0,9230 CHF. Der erste Widerstand bildet sich in dem jüngsten Chartmuster bei 0,9690 CHF.

EURJPY tendiert heute Morgen um 160,70 JPY. Weiter steigende Kurse darf man mit dem Durchbrechen des Widerstandes bei 161,93 JPY erwarten. Südwärts muss der Widerstand bei 154,80 JPY brechen, um weitere Stärke des Yens erwarten zu können.

Heutige Daten

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Quelle: Bloomberg Vorperiode
15:15	US	Fed-Gouverneur Waller spricht			
16:00	US	Index der Frühindikatoren, % gg. Vm	Juli	-0,3%	-0,2%